Sprachliche Erläuterungen

Autor(en): **Frommann, G. Karl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik**

Band (Jahr): **5 (1858)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-179709

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

I' hau^{n} ban baur·n d· sau au^{n}g·schaut,
d· sau, dəi hôm mî' au^{n}g·schaut,
hau^{n} mi' frei g·schaumt,
daß mi' d· saũ au^{n}g·schaut haumt. 20

Vôda', i' bitt· aink schô^{n},
loßts mi' af Kolchiñ gai^{n},
in Kolschiñ geht·s lusti' zua,
do heirat·t ma^{n} bua.

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

I. *D· Kilgfölcht,* die Kirchfahrt, Wallfahrt, Prozession; *kilgfölcht·n,* wallfahrten. Z. V, 255, 76. IV, 330, 19. 546, IV. Zum Uebergang des r in *l* vgl. Z. III, 98. IV, 210. — 1. *gai^{n}*, gehen, mit verklingendem n im Auslaut; ebenso: *schô^{n}, ma^{n} mâu^{n}* etc. — *â',* auch; Z. V, 120, 13. — 2. *bleim, reim,* bleiben, reiben; Z. IV, 553, 2. V, 211. — *Dallə',* m, Teller. — 3. *g·muo,* genug; Z. V, 111, 25; unten: II, 16. — *Baink,* f., Bank. — 4. *ma^{n} Mâu^{n}*, mein Mann. — 5. *Will,* assimiliert aus *Wid·l* (Z. V, 214), *Widel,* n., eine Anzahl Ringe oder Reiflein um das Knaul oder die Spule (beim Spinnen), zu *Wid,* f., Band, Gebinde (Z. II, 392, 28. 414, 86. IV, 190) gehörig. Schm. IV, 31. Cast. 266. Lor. 143. — 6. *am* (ganz kurz) = *af'n,* auf den; unten: II, 1. — 7. *Nobə',* m., Nachbar; Z. III, 271, 1. V, 156. — *Wai',* n., Weib. — 8. *sôa't,* sagt; ptc. *g·sôa't.* — *dəvâu^{n}*, davon. — 9. *Richtə',* m., Richter, Gemeindevorsteher eines Dorfes. — 10. *owə',* aber. — *aink,* euch; Z. V, 315. — *sats,* (ihr) seid, häufig dafür auch *hats* (Schm., Gramm. §. 951); Z. V, 315; ebenso: *gehts, künnts, miəßts* etc. — 11. *na',* nur; Z. III, 193, 137. — *ös,* ihr; Z. IV, 245, 64; unten: II, 7. — 12. *mir,* wir; Z. III, 271, 5. — 13. *He^{n}nəsteig'n,* f., Hühnerstall, v. *Steig'n,* f., ein Gitter aus Stäben oder Latten, womit z. B. der Hühnerstall von dem Futtertrog abgesondert, oder der Aus- und Einflufs eines Weihers für die Fische versperrt wird; dann: ein ganzer Verschlag, von dem irgend ein Theil blos mit Stäben oder Latten geschlossen ist; Schm. III, 624. Stalder, II, 399: *Stieg,* m., u. Tobler, 308: *Stîg (Steig),* f. — In Koburg gibt es zwar keine *Hühnersteige,* sondern einen *Hühnerstall,* dagegen eine *Fischsteig·n,* ein im Flufs oder Teich befestigter, mit Löchern durchbohrter Bretterverschlag zur Aufbewahrung von Fischen, auch *Gôd·n,* m., d. i. Gaden (Schm. I, 15. Z. V, 340), genannt, während ein schwimmender Fischbehälter *Arch·n,* f., Arche (v. lat. arca; mhd. arke), heifst. Frisch, I, 32c. Höfer, I, 41. Schmid, 25.

II. 1. *Diərnal,* n., Mädchen; Z. IV, 343. — *am,* auf den, s. oben zu 6. — 5. *Wuldə,* f., die Moldau. — 7. *Schaidə',* pl., Holzscheite (die auf dem Flusse geflöfst werden). — *schwingts ôhi,* schwimmt hinab; Z. IV, 58. 330, 16. — 9. *draust,* draufsen; Z. V, 125, 4, 5. — 16. *Schneid',* f., Muth; Z. III, 174, 204. — 19. *frei,* sehr; Z. V, 334.

Salzunger Mundart.

Von Professor **G. Brückner** in Meiningen.

Gutə' råth för jongə borsch'.

Ei köng', bann engst ains von eich freit,
Nahmt gåting; mich hàtt·s nött gəreit!